

Spendenübergabe: 50.000 Baht als „Dankeschön“ für das staatliche Krankenhaus in Nathon, Koh Samui



„Das ist eine kleine Spende im Vergleich zu dem, was Sie hier für unsere Landsleute leisten!“. Mit diesen Worten überreichte Hagen Dirksen, Vorstand des DHV und Honorarkonsul in Chiang Mai (Bild Mitte), auf Koh Samui einen Scheck über 50.000 Baht an das staatliche Krankenhaus in Nathon. Der neue ärztliche Direktor, Dr. Chanchai Janworachaikul (links), freute sich mit seiner Mitarbeiterin Hathairat Leuangrittivuttion, über die Geste und die Wertschätzung ihrer Arbeit.

Auslöser der Spende war ein aktueller Fall, bei dem ein lebensgefährlich erkrankter Thüringer durch die selbstlose Arbeit der Ärzte und Pfleger in Nathon gerettet und in die Heimat zurückgeschickt werden konnte.

Der DHV hatte damals gemeinsam mit Frau Hathairat die Hilfsaktion koordiniert. Hagen Dirksen überreichte die Geldspende mit Karlfried Metzler und Inge Jacoby, die auf Koh Samui seit Jahren in Not geratenen Landsleuten beistehen.

Im staatlichen Krankenhaus Nathon wurden bereits mehrfach deutsche Staatsangehörige medizinisch versorgt, auch wenn sie keine Krankenversicherung oder Geld besaßen. Dies ist eine humanitäre Geste ersten Ranges.

Der DHV spendet in Thailand jährlich mehrere Hunderttausend Baht an öffentliche Krankenhäuser, um auf diese Weise unsere Hochachtung und Dankbarkeit für die erbrachten medizinischen Leistungen zu demonstrieren.

Erste gemeinsame Sitzung des neugewählten Vergabeausschusses



Von links: Jörg Dunsbach, Udo Kim, Michael Berger, Frank Boer, Sirirat Sukarapak und Annegret Helmer

Am 27. Februar 2014 trafen sich die neugewählten Mitglieder des Vergabeausschusses zur ersten gemeinsamen Sitzung nach der ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. Februar 2014.

Bei dem Treffen war auch Khun Jiab anwesend, da sie - wie in der Vergangenheit - die zu bearbeitenden Fälle im Vorfeld koordiniert und die Sitzungen des Vergabeausschusses inhaltlich vorbereitet.

Bei diesem Treffen ging es besonders um die Zusammenarbeit im Vergabeausschuss sowie die Vorgehensweise bei zukünftigen Hilfsfällen, u.a. auch mit der Deutschen Botschaft sowie anderweitigen Institutionen in Thailand.

Glück im Unglück – schnelle Hilfe dank moderner Kommunikation

Anfang März machten zwei junge Deutsche aus Rheine im Münsterland - beide namens Maximilian (V. und E.) -Urlaub auf Kho Tao. Die Beiden lernten nette andere Urlauber in ihrem Resort kennen, und am Donnerstag, den 5. März fuhr Maximilian V. mit dem Kawasaki Funbike ins Dorf, weil er um 12.30h Ortszeit eine Verabredung hatte.

Dabei war er sehr schnell unterwegs und kam mit dem Motorrad auf der abschüssigen Straße ins Rutschen. Sein Fahrzeug landete in einem Supermarkt. Er selber überflog am Straßenrand aufgestellte Blumen-tröge und landete glücklicherweise zwar hinter den Trögen, aber doch sehr stark lädiert.

Er blieb regungs- und bewusstlos liegen, hatte eine Oberarmfraktur mit gesplitterten, herausstehendem Knochen. Die in der Nähe stehenden Thais kümmerten sich zunächst um das Motorrad. Als er zu sich kam, konnte er keinen seiner Freunde erreichen, denn sie waren alle am Pool.

Erschwerend kam hinzu, dass sein Handy „unauffindbar“ war. Ein Bahtbus brachte ihn zu einer nahegelegenen „Clinic“, wo er eine erste Wundversorgung mehr recht als schlecht erfuhr. Ein kleiner Thai-junge in der Praxis lieh ihm sein Notebook, in das er seine Skypedaten eingeben konnte und seine Eltern in Deutschland benachrichtigen konnte.

Diese verständigten den Malteser-Hilfsdienst und der wiederum gab ihnen die Kontaktdaten zum deutschen Konsul Rudolf Hofer in Pattaya.

Von hier aus arrangierte Herr Hofer die Benach-richtigung des Freundes im Hotel und konnte diesem Erste-Hilfe-Anweisungen geben. Auf diese Weise konnte die Blutung gestoppt und die Weiterleitung an eine kompetentere Klinik auf Koh Tao veranlasst werden.

Dort wurde eine gute Erstversorgung vorgenom-men. Der Transport mit dem Speedboot nach Koh Samui ins Bangkok Hospital Samui wurde telefonisch von Pattaya aus arrangiert.

Da beide jungen Leute hinreichend auslands-krankenversichert waren (DEVK), riefen die Eltern sofort den Krankenversicherer an, der nach kurzer Zeit die Kostenübernahmebestätigung sandte. Diese wurde aber zunächst vom Krankenhaus angezweifelt. Doch Dank der guten Beziehungen und der kurzen Kommunikationswege in Deutschland, ließen sich die Probleme lösen.

Und dann ging alles einigermaßen schnell und wie geschmiert:

Bei Dunkelheit ging es per Speedboot nach Samui ins Hopsital; nachts um 2 Uhr begann die OP.

Über Skype und Handy (mit leider teuren Roaminggebühren) war eine ständige Rundum-Kommunikation mit allen Beteiligten möglich, die auch eifrig genutzt wurde, sodass Konsul Hofer auch bei den anfänglichen Schwierigkeiten in Thailand gut intervenieren konnte.

Drei Tage später wurde der Verletzte mit einer weiteren deutschen Patientin mit einem von den Maltesern organisierten Beech King Flieger zum Bangkok Suvarnabhumi Flughafen transportiert und anschließend mit Sanitätsbegleitung per Linienflug nach Deutschland geflogen.

In der Heimat wurde er sofort in ein Kranken-haus gebracht. Die Ärzte dort konnten nur Lob über die gute Arbeit ihre Thaikollegen auf Koh Samui äußern.

Nach 14 Tagen konnten bereits die Fäden gezogen werden. Inzwischen geht es dem jungen Mann wieder sehr gut. Er bedankte sich mehrfach herzlich bei allen Beteiligten.

Merke: Ohne Auslands-Krankenversicherung und Unterstützung hilfsbereiter Menschen und der technischen Globalisierung durch Smartphone und Co. steht man in Notsituationen in Thailand ziemlich hilflos dar.

Horst Schumm

Bericht aus Sozialstation Bangkok

Herr M.

Am 03 Februar 2014 kam der 54 Jährige Frührentner Herr M. in unser Büro. Nach seinen Angaben ist er von 2 „Ladysboys“ ausgeraubt worden. Dabei wurde seine Geldbörse entwendet, welche sein gesamtes Geld, sowie seine Kreditkarte beinhaltete. Durch diesen Vorfall, geriet Herr M. in eine große Notlage. Herr M. wendete sich an die Deutsche Botschaft und wurde von dort an den DHV weitergeleitet. Wir haben ihm geholfen mit seiner Bank in Deutschland die Verbindung aufzunehmen, sodass er seine Kreditkarte sperren lassen konnte. Auch bei der Verbindungsaufnahme zu seiner Familie in Deutschland haben wir unterstützend zur Seite gestanden. Seine Schwester sendete ihm das Geld, damit er seinen Lebensunterhalt überbrücken konnte, bis er seine neue Kreditkarte bekam.

Nachdem er Geld von seine Schwester erhalten hatte, kam er weiterhin täglich zur Sozialstation und bat um Geld sowie Anrufe zu seiner in Deutschland lebenden Familie, um auch weiter Geld von ihnen zu bekommen. Da er nach seinen Aussagen dringend nach Deutschland reisen müsse um Bankangelegenheiten zu erledigen, wollte er das Geld für ein Flugticket haben.

Am 17. März 2014 rief uns die Touristenpolizei vom Suvarnabhumi Flughafen an und informierte uns darüber, dass Herr M. sich bei ihnen befindet und um Hilfe bat. Nach seinen Angaben hätte er nur noch Geldreserven, die für die kommenden 3-4 Tage seinen Lebensunterhalt sichern würden. Er gab an, dass ihm seine Schwester seine neue Kreditkarte per Post schicken würde, und er dadurch seine Rente von seinem Konto abheben könne. Dieses würde noch drei Wochen dauern. Er bat uns deshalb wieder darum, mit seiner Familie in Deutschland Kontakt aufzunehmen. Er wolle am nächsten Tag zur Sozialstation kommen und mit seiner Familie in Deutschland telefonieren. Auch am diesen Tage haben wir ihm wieder geholfen.

Am 25. März 2014 kam wieder ein Anruft der Touristenpolizei vom Suvarnabhumi Flughafen in Sachen „Herr M.“. Er wollte, dass wir erneut Kontakt zu seiner Schwester bezüglich seiner Kreditkarte aufnehmen. Wir haben mit ihm über seiner Situation gesprochen und versuchten Wege zu finden, wie er nach Deutschland fliegen könne, um dort seine Angelegenheiten selber zu regeln.

Er sagte uns, das er auf keinen Fall nach Deutschland zurück kehren wolle. Da er nun schon mehrere Male Anrufe bei uns tätigte und keine Aussicht auf Verbesserung seiner Lage in Sicht ist, werden wir weitere Telefonate in Rechnung stellen.

Der Fall ist derzeit noch nicht abgeschlossen und werden weiter darüber berichten.

Herr S.

Herr S., Rentner 67 Jahre alt, wurde am 05. Februar durch Freunde ins Krankenhaus Hangdong, Chiang Mai gebracht. Er war wegen seines gesundheitlichen Zustandes nicht mehr in der Lage, für ihn und seinen Sohn zu sorgen. Die ersten Untersuchungs- und Behandlungskosten wurden von Freunden übernommen. Eine Operation der Prostata war notwendig. Die erforderlichen Kosten konnte er aber nicht tragen und bat über das Deutsche Konsulat in Chiang Mai den DHV um Hilfe.

Wir versuchten seine Familie in Deutschland zu kontaktieren, leider ohne Erfolg. Auch mit seiner monatlichen Rente in Höhe von 427,28 Euro konnte er die Kosten einer Operation nicht selber finanzieren.

Laut Attest des behandelnden Arztes, wird die Operation voraussichtlich ca. 15.000 – 20.000 THB kosten, sofern keine weiteren Komplikationen auftreten. Der DHV – Vergabeausschuss entschied Herrn S. die Kosten der OP zu übernehmen, um weiter eventuelle körperliche Beschwerden auszuschließen.

Durch weitere Gespräche, und in enger Abstimmung mit dem Konsulat, kamen wir gemeinschaftlich zu dem Schluss, dass Herr S. mit seiner geringen Rente weder seinen Lebensaufenthalt noch die Schulausbildung seines 14-jährigen Sohnes in Thailand finanzieren könne, und er besser zurück nach Deutschland gehen solle. Auch vor dem Hintergrund seiner bevorstehenden OP wäre eine Rückkehr besser für ihn.

Herr S. entschied unserem Rat zu folgen und wird schnellstmöglich nach Deutschland zurückkehren.

Da auch langfristig für den DHV die Kosten geringer sein werden, entschlossen wir uns die Vorfinanzierung für die Flüge von Vater und Sohn zur Rückkehr zu übernehmen.

Sirirat Sukarapak

Bericht aus der Sozialstion in Pattaya

Herr M.

Herr M., 55 Jahre alter Frührentner und mit einer thailändischen Frau verheiratet und zusammen lebend, beklagte Schmerzen im Bauch und muss sich einer Darmspiegelung unterziehen. Er bat uns um Mithilfe, ein Krankenhaus zu finden, in welchem die Behandlungskosten erschwinglich sind.

Khun Ta empfahl Herrn M, das Chulalongkorn Krankenhaus, in welchem die Kosten einer Behandlung unseres Wissens am günstigsten sind.

Herr R.

Der 62 Jährige Rentner Herr R., wurde ins Pattaya Memorial Krankenhaus eingeliefert, wo er sich einer Darmoperation unterziehen musste. Herr R. hatte große Schwierigkeiten mit der Kommunikation mit dem Kranhauspersonal und bat uns um Übersetzungshilfe.

Khun Ta begleitete Herrn R. im Krankenhaus mit Übersetzungen und vereinfachte damit seinen Aufenthalt im Krankenhaus.

Herr U. S.

Herrn U. S., einem 70 Jähriger Rentner, wurden während seines Pattaya Urlaubes im Hotel seine gesamten Bargeldbestände gestohlen. Seine thailändische Bekannte hatte ihm daraufhin Geld geliehen.

Herr U.S. bat uns um Unterstützung zur Kontaktaufnahme seiner Angehörigen in Deutschland sowie zur Flugesellschaft. Er hatte bereits ein gültiges Rückflugticket und flog am 11 März zurück nach Deutschland.

Herr S.

Dem 46-jährige Frührentner (Parkinson-Krankheit) wurde während seines Urlaubes in Kambodscha seine Kreditkarte gestohlen.

Herr S. hatte sich mit der Hilfe von Freunden, eine neue Karte an das Deutsche, sowie Österreichische Konsulat in Pattaya schicken lassen. Leider kam diese dort nicht an. Er bat uns deshalb um Mithilfe.

Khun Ta recherchierte und fand heraus, dass der Brief falsch adressiert wurde und konnte anschließend bei der Post abgeholt werden.

Sirirat Sukarapak



Impressum

Verantwortlich

Sirirat Sukarapak

Redaktionsteam

Raphael L'Hoest

Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.

German Help

สมาคมเยอรมันช่วยเหลือผู้ตกทุกข์ได้ยาก

Rajamangala University of Technology Krungthep
Building 34 Room 202, 2 Nanglinchee Road,
Sathorn
Bangkok 10120

Telefon: 02-287-3761

Fax: 02-287-3762

Mobiltelefon:..... 083-233-3622

E-Mail: info@dhv-thailand.de

Webseite: www.dhv-thailand.de

Notruf- und nützliche Telefonnummern

Deutsche Botschaft Bangkok: 02-287-9000

Honorarkonsul Dirksen, Chiang Mai: 053-838-735

Honorarkonsul Naumann, Phuket: 076-610-407

Honorarkonsul Dr. Strunk, Pattaya: 038-713-613

Touristenpolizei: 1155

Polizei: 191

**Redaktionsschluss für den Info Brief Nr. 30
ist der 31. Mai 2014**